

Solidaritätsadresse Katholikenräte

Frauen.Leben.Freiheit ist der Titel der Solidaritätsveranstaltung am heutigen Nachmittag.

Dazu habe ich ein wenig recherchiert und bin auf ein Interview mit einer jungen Iranerin gestoßen, die an der LMU in München Grundschullehramt studiert. Sie sagt:

Jin, Jiyan, Azadi“ ist die Parole der kurdischen Frauenbewegung und bedeutet “Frauen, Leben, Freiheit“ und ist der progressivste Spruch einer Bewegung, den ich jemals gehört habe. Jina (Mahsa) Amini war eine Kurdin aus der kurdischen Region Saqqez im Iran, wo nach ihrem Tod die Proteste begonnen und sich danach im ganzen Land und der ganzen Welt ausgebreitet haben. Dort war dieser Spruch bereits bekannt und etabliert und wurde zum Leitspruch der gesamten Bewegung gegen die iranische Regierung. Auf dem Grabstein von Jina Amini steht: “Dein Name wird unser ‘Passwort’ sein“, also der Name der Bewegung.

Dieser Spruch ist das genaue Gegenteil von den Werten, für die die Islamische Republik steht. Frauen, weil Frauen als erste marginalisierte Gruppe direkt nach der islamischen Revolution von der Diskriminierung betroffen waren und dem Verschleierungsgebot unterliegen. Was man lange Zeit nicht begriffen hat und was jetzt der iranischen Gesellschaft klar geworden ist, ist, dass Frauenrechtsverletzungen Menschenrechtsverletzungen darstellen. Wenn Frauen* nicht frei sind, dann ist niemand frei. Leben ist ein weiterer Wert, der einen absoluten Gegensatz zu den Werten der Islamischen Republik darstellt, denn die Islamische Republik wirbt für das Leben nach dem Tod.“*

Als Christ:innen ist uns ein solches Verständnis von Freiheit und Leben leider nicht unvertraut, aber wir haben aktuell keine Machthaber mehr, die über vergleichbare Gewaltmittel verfügen können wie die iranischen Mullahs. - Unser Glück und umso mehr ist es unsere Verantwortung mit den Frauen im Iran uns solidarisch zu zeigen.

So soll heute Zeit sein, dass hier Menschen solidarisch ihre Stimme erheben für diejenigen, die im Iran mundtot gemacht werden, indem man sie bedroht, wegsperrt, foltert, ermordet.

Wenn Frauen ihre Menschenrechte abgesprochen werden durch toxische Patriarchatsstrukturen, seien diese religiös, ideologisch oder kulturell begründet, so ist dies nicht nur ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Es ist zugleich auch ein Verbrechen gegenüber Gott, den wir in unserem jüdisch-christlich-muslimischen Verständnis als Schöpfer aller verehren und der in unserem Glaubensverständnis alle Menschen als freie Wesen will.

Frauen.Leben.Freiheit – bedeutet für mich: Frauen sind von jeher die Hüterinnen des Lebens, sie sind es, die Sorge tragen, dass ihre Familien überleben, dass ihren Kindern Bildung zukommt, dass kulturelle Güter wie Musik weitergegeben werden und dass auch die alten Eltern und Verwandten in Würde alt werden können. Frauen sind die eigentlichen Träger:innen des Lebens – dazu werden wir heute noch viele beeindruckende Zeugnisse erleben.

Und dennoch: Frauen werden weltweit diskriminiert, ihnen wird unglaubliche Gewalt angetan, sie werden ihrer Freiheit beraubt, den Zugang zu Bildung und eigenen Ressourcen müssen sie sich schwer erkämpfen.

Aber Frauen sind mutig, sie stehen immer wieder auf zum Aufstand für das Leben – lernen wir hier von euch und seien wir mit euch solidarisch.